

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achteitigen belletristischen Wochenbeilage
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Pettzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andree.
Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 130

Samstag, den 6. November abends

27. Jahrgang 1915.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 6. November 1915. (M.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Handgranatenkampfe wurden die im Ostteil unseres neuen Grabens
nördlich von Massiges eingedrungenen Franzosen wieder daraus vertrieben.
Sonst verlief der Tag unter teilweise lebhaften Artilleriekämpfen ohne
Ereignisse von Bedeutung.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Die Russen wiederholten ihre Durchbruchversuche bei Dünaburg mit
dem gleichen Mißerfolge wie an den vorhergehenden Tagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linzingen.

Nordöstlich von Budka wurden weiter russische Stellungen genommen.
Bei Siemilowa ist Ruhe eingetreten. Der Gegner ist in seine alte Stell-
ung auf das Ostufer der Strypa zurückgeworfen. In den nun abge-
schlossenen Kämpfen verloren die Russen an Gefangenen 50 Offiziere und
etwa 6000 Mann.

Balkan = Kriegsschauplatz.

Im Tal der westlichen Morawa wird südöstlich von Cacaf gekämpft.
Kraljevo ist genommen. Westlich davon wird der Feind verfolgt. Sdubal
ist erreicht, der Zupanjevacka-Abschnitt ist überschritten, im Morawa-Tale
wurde bis über Obrez—Sikirica nachgedrängt; durch Handstreich setzten
sich unsere Truppen in den Besitz von Barvarin. Ueber 3000 Serben
wurden gefangen genommen. Bei Krivovir ist die Gefechtsführung zwischen
den deutschen und bulgarischen Hauptkräften gewonnen.

Die Armee des Generals Bojadjeff hat bei Lukovo und bei Soko-
Banja den Gegner geworfen, über 500 Gefangene gemacht und 6 Ge-
schütze erbeutet. Nach zweitägigen Kämpfen ist gegen zähen Widerstand
der Serben die befestigte Hauptstadt Nis gestern nachmittag e r o b e r t.
Bei den Kämpfen im Vorgelände sind 350 Gefangene und 2 Geschütze
in bulgarische Hand gefallen.

Oberste Heeresleitung.

Totales.

* Bei der in dieser Woche am Rgl. Amts-
gericht Königstein stattgehabten Auswahl der Schöffen
und Geschworenen wurden für 1916 ausgelost:
als Geschworene: Dr. J. Neubronner, Justizrat
Frankle, Dr. Rich. Wirth, Max Landauer, Kunst-
maler H. Heimes; als Schöffen: J. A. Kunz,
Kaufmann, Karl Dauber, Mehger, Karl Edelhagen,
Gärtner, Georg Gottschall, Mehger, Peter Gott-
schall, Maler.

* Dem Gefreiten Peter Mechs, Garde-Dräger-
Regiment 23, der bis Kriegsausbruch in der Re-
staurations-Hahn als Oberkellner in Stellung war,
wurde das bayrische Verdienstkreuz 2. Klasse ver-
liehen.

* Die Höhe der Kriegsverlorenen. Vor
einiger Zeit erschien in der Presse ein Artikel mit
der Überschrift: „Was geschieht für die Ange-
hörigen und Hinterbliebenen unserer Krieger?“
Da dieser hinsichtlich der Waisenversorgung zu
Zweifeln Anlaß gegeben hat, wird zusammenfassend
hierüber folgendes mitgeteilt: Die Höhe der Kriegs-
versorgung hängt von dem militärischen Dienstgrad
ab. Die Witwe eines Gemeinen erhält jährlich im
allgemeinen 400 Mark, die eines Unteroffiziers
500 Mark, die eines Feldwebels 600 Mark. Das
Kriegswaisengeld beträgt für jedes vaterlose Kind
einer Militärperson der Unterlassen 168 Mark, für
jedes elternlose Kind 240 Mark. Die unter ge-
wissen Voraussetzungen bei größerer Kinderzahl
nach dem Militärhinterbliebenengesetz eintretenden
Kürzungen werden im Unterstützungswege aus-
geglichen.

* Das silberne Ehejubiläum der Eheleute
Martin Wehrheim ist nicht am 6. sondern am
16. November.

Asquith's Rede.

Noch niemals hat ein englischer Staatsmann
in so schicksalsschwerer Zeit den Mund so voll ge-
nommen, als der Premierminister Asquith im
Unterhause am 3. November. Drei Viertel
seiner Rede war ein vollständiges Selbstlob. Eng-
land hat ungeheure Anstrengungen gemacht, um
mit Hilfe der Kolonien ein Landheer von 1 Million
Körpern unter Frenchs Befehl in Frankreich aufzu-
stellen. Hierzu kommen noch Hunderttausende, die
an den Dardanellen, in Ägypten und anderen
Kriegsgebieten stehen. Mit einer riesenhaften Trans-
portflotte hat es 2 Millionen Offiziere, und Mann-
schaften, 320 000 Verwundete, 2 1/2 Millionen Tonnen
Proviant und Munition, 800 000 Pferde befördert.

Und was wurde mit diesem ungeheuren Auf-
wand bis jetzt erreicht? Da klang die Rede düsterig
und kleinlaut. Auf dem entsetzten und klein-
sten Kriegsschauplatz, in Mesopotamien ist der Feldzug
leichtlich geglückt, ein kleines britisches Heer ist bis
in die Nähe von Bagdad vorgerückt, weil die
Türkei dort keine reguläre Truppenmacht zur Ver-
fügung hatte. Mit Stolz hebt Asquith hervor, daß
die deutschen Truppen in Frankreich seit einem
halben Jahr keinen Boden gewonnen haben, vergißt
aber hinzuzufügen, daß das deutsche Heer im Westen,
nach der Eroberung eines großen Teils von Nord-
frankreich planmäßig in der Verteidigung blieb, um

die Russen inzwischen aus Galizien, ganz Polen und Litauen zu vertreiben, und daß zwei große mit unerhörtem Verbrauch von Menschen und Munition unternommene Durchbruchversuche der Franzosen und Engländer scheiterten, ebenso wie die Berennung der Dardanellen mißglückt ist. Weiter brüstete sich Asquith damit, daß die deutsche Handelschiffahrt von dem Meere vertrieben und daß die deutsche Kriegsflotte in der Ostsee eingeschlossen sei. Ist sie wirklich dort? Und wo ist die weit größere englische? Sie traut sich aus irgend einer verborgenen Bucht der irischen Küste nicht heraus.

So erfolglos bisher die englische Kriegsführung war, so verfehlt war die englische Politik. Was Asquith über den Balkan vorbrachte, war eine schwere Enttäuschung der zahlreichen Kritiker in England, die der Leitung der auswärtigen Geschäfte Mangel an Scharfblick, Planlosigkeit, Versäumnisse aller Art vorgeworfen hatten. Asquith berief sich auf das Vertrauen, das die englische Politik in den griechischen Ministerpräsidenten Venizelos setzte, der insgeheim die englisch-französische Hilfsexpedition für Serbien betrieb und dann formell gegen sie protestierte. Das ist keine Entscheidung, sondern das Eingeständnis mangelnder Voraussicht. Noch erstaunlicher war die Unversorgtheit, mit der Asquith behauptete, England mache es nicht wie Deutschland, daß mit Versprechungen auf fremde Kosten neue Freunde zu erwerben suche. Nicht die deutsche, sondern die englische Diplomatie hat doch fortwährend die neutralen Staaten Bulgarien, Rumänien, Griechenland auf ihre Seite zu locken gesucht, indem sie bald serbisches, bald österreich-ungarisches, bald türkisches Gebiet ihnen versprach.

Ueber die künftige Entwicklung der Dinge auf dem Balkan sprach Asquith in vagen Andeutungen, aus denen nur zu entnehmen war, daß man sich mit Joffre über einen neuen Feldzugsplan geeinigt

habe, um die verhängnisvolle Deffnung des Weges von Berlin—Wien nach Konstantinopel doch noch zu verhindern.

Amtliche Bekanntmachung

In letzter Zeit sind vielfach Klagen über Belästigung durch Hunde geführt worden, welche — schon in Ansehung der zahlreichen hier gehaltenen Hunde — gerechtfertigt sind. Insbesondere werden die Hundebesitzer aufgefordert, darauf zu achten, daß ruhestörender Lärm und Beschmutzung durch ihre Hunde, sowie das Erschrecken der Vorübergehenden durch unversehens an den Gärten und auf öffentlichen Plätzen losgelassene Hunde vermieden wird. Auch wird abermals darauf hingewiesen, daß Hunde im Kaiser Friedrichspark und freien Felde (der Jagd wegen) an der Leine zu halten sind.

Es darf erwartet werden, daß jeder Hundebesitzer im Interesse der öffentlichen Ordnung sich diesen Anweisungen fügen und weitere Maßnahmen überflüssig machen wird. Im übrigen mag an die privatrechtlichen Haftungsgrundsätze des BGB. §. 833 ff., denen jeder Tierhalter unterliegt, erinnert werden.

Cronberg, den 4. Okt. 1915.

Der Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Ich verweise nochmals nachdrücklich auf die vorstehende Bekanntmachung. Wenn die fortgesetzten Klagen über Belästigung durch Hunde nicht aufhören, werde ich zu schärferen Maßnahmen greifen.

Cronberg, den 6. November 1915.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Bis auf weiteres ist das Weiden von Vieh auf den Wiesen des Kaiser Friedrich-Parks unter Aufsicht gestattet.

Cronberg, den 4. November 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Amtlicher Tagesbericht vom 5. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der von den Franzosen noch besetzte kleine Graben nordöstlich von Le Mesnil (vergleiche Tagesbericht vom 26. 10.) wurde heute Nacht gesäubert. Ein Gegenangriff gegen den von unseren Truppen gestürmten Graben nördlich von Massiges wurde blutig abgewiesen; am Ostende des Grabens wird noch mit Handgranaten gekämpft. Die Zahl der Gefangenen ist auf 3 Offiziere, 90 Mann gestiegen, 8 Maschinengewehre, 12 kleine Minenwerfer wurden erbeutet.

Der englische Oberbefehlshaber Generalfeldmarschall French hat in einem amtlichen Telegramm behauptet: „Aus den Verlustlisten von sieben deutschen Bataillonen, die an den Kämpfen bei Loos teilgenommen haben geht hervor, daß ihre Verluste ungefähr 80 Prozent ihrer Stärke betragen.“ Die Angabe ist glatt erfunden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Hindenburg.

Ohne Rücksicht auf ihre ganz außergewöhnlich hohen Verluste haben die Russen ihre vergeblichen Angriffe zwischen Swenten- und Isen-See, sowie bei Gatani fortgesetzt. Bei Gatani brachen wiederum vier starke Angriffe vor unseren Stellungen zusammen.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Es hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Heeresgruppe des Generals von Linzungen.

Nordwestlich von Czartorysk wurden die Russen nach einem kurzen Vorstoß über Kosziuchnowka auf Wolzed wieder in ihre Stellung zurückgeworfen. Westlich von Budka machte unser Angriff Fortschritte. Mehrere russische Gegenstöße nördlich von Komarow wurden abgeschlagen.

Bei den Truppen des Generals Grafen von Bothmer führte unser Angriff gegen die noch ein Teil von Sienikowce haltenden Russen zum Erfolge; abermals fielen über 2000 Gefangene in unsere Hand.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Im Morawica-Tal wurden die Höhen bei Arilje in Besitz genommen. Südlich von Cacaf ist durch Kampf der Jelica—Planina überschritten. Beiderseits des Kotlenik-Berglandes haben unsere Truppen den Feind geworfen und in der Verfolgung das Nordufer der westlichen (Golijka-) Morawa beiderseits von Kralewo erreicht. Sie nahmen 1200 Serben gefangen. Westlich der Bruca hat die Armee des Generals von Gallwitz den Feind über die Linie Godacica—Santarovac zurückgeworfen, hat die Höhe südlich des Lugomir gestürmt und im Morawa-Tal die Orte Cuprija, Tresujewica und Paracin genommen. 1500 Gefangene wurden eingebracht.

Gemäß § 23 der Städteordnung haben die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung alle zwei Jahre im November stattzufinden.

Ende dieses Jahres haben auszuscheiden:

Aus der dritten Abteilung:

1. Zimmermeister Philipp Georg Sauer,

2. Gastwirt Philipp Peter Henrich;

aus der zweiten Abteilung:

1. Gärtner Heinrich Ellenberger,

2. Uhrmacher Heinrich Bohmann;

aus der ersten Abteilung:

1. Direktor Bernhard Martin,

2. Kaufmann Ludwig Anthes.

Die Ergänzungswahl für diese Stadtverordneten erfolgt auf eine 6jährige Amtsdauer.

Die Wahl erfolgt auf Grund der im August v. Js. aufgestellten Wählerliste. (Allerhöchste Verordnung vom 7. Juli ds. Js. § 1.)

Termin zur Wahl wird:

für die dritte Abteilung auf Freitag, den 19. November d. Js., von nachmittags 3—7 Uhr, für die zweite Abteilung auf Samstag, den 20. November d. Js., von nachmittags 2—3 Uhr, und für die erste Abteilung auf Samstag, den 20. November d. Js., von nachm. 3 $\frac{1}{4}$ —3 $\frac{3}{4}$ Uhr festgesetzt.

Zur 3. Abteilung gehören alle Wähler, welche nach der Wählerliste weniger als 1964 Mark Steuern (d. h. Staats- und Gemeindesteuer einschl. Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer) entrichten,

zur 2. Abteilung diejenigen, welche von 1964 Mark bis 14982 Mark, und

zur 1. Abteilung diejenigen, welche mehr als 14982 Mark Steuern zahlen.

Als Ballotahl wird das Sitzungszimmer des Rathauses bestimmt. Gemäß § 25 der Städteordnung werden alle stimmberechtigten Bürger zu dieser Wahl hiermit berufen.

Cronberg, den 2. November 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Im Absatz 3 der Verordnung vom 21. Oktober 1915 — Kreisblatt Nr. 71 — betr. Höchstpreise für Butter wird der letzte Satz, welcher lautet:

Die Höchstpreise gelten nicht für Butter hinsichtlich deren der Verkäufer den Nachweis erbringt, daß sie im Ausland hergestellt ist hiermit aufgehoben.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Bad Homburg v. d. H., den 2. 11. 1915.

Der Königliche Landrat.

J. V. v. Bernus.

Nach vorstehender Bekanntmachung beträgt jetzt auch der Preis für

ausländische Butter 2.40 Mk. für das Pfund.

Cronberg, den 5. November 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Müller-Mittler

Amtliche Futterausgabe.

Montag, den 8. November, vormittags 11 Uhr werden in der Turnhalle folgende Futterartikel ausgegeben: Ganzer und geschroteter Mais, Leinfuchsmehl, Rapstuchenschrot, Kolosfuchsen, und Häckselzuckermelasse.

Im Auftrag des Magistrats:
Phil. P. Henrich, Stadtverordneter.

Nachtrag zu den Bekanntmachungen, betreffend Beschlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnickel Nr. M 325/7. 15. KRA. und Nr. M. 325e/7. 15. KRA.

1. Die Einleitung erhält folgende Fassung:

Nachstehende Verordnung wird auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. 6. 1851, des bayerischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. 11. 1912 in Verbindung mit der Allerhöchsten Verordnung vom 31. 7. 1914, der Bekanntmachungen über Vorratserhebungen vom 2. 2. 1915 und zur Erweiterung der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 3. 9. 1915 und der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. 6. 1915 hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

2. Der § 12 erhält folgende Fassung:

Strafbestimmungen.

Wer vorsätzlich die Bestandsmeldung auf dem vorgeschriebenen Vordruck nicht in der gefestigten Frist einreicht oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft; auch können Vorräte, die verschwiegen sind,

im Urteil für dem Staat verfallen erklärt werden. Wer fahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark wird, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, bestraft:

1. wer unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand beiseite schafft, beschädigt oder zerstört, verwendet, verkauft oder kauft oder ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über ihn abschließt;
2. wer der Verpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände zu verwahren und pfleglich zu behandeln, zuwiderhandelt;
3. wer den erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

Frankfurt a. M., den 29. Oktober 1915.

Stellv. Generalkommando 18. Armee-Korps.

Wird mit dem Hinweise veröffentlicht, daß die Rückgabe der ausgefüllten roten „Meldung“ möglich ist mit dem alten weißen Formular bis längstens 15. ds. Mts. vormittags auf Zimmer 5 des Bürgermeisterrates zu geschehen hat.

Cronberg, den 5. November 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Wiesen des Kaiser Friedrich-Parkes werden am Montag, den 15. d. Mts., vormittags 9 Uhr an Ort und Stelle auf 12 Jahre verpachtet. Sammelstelle am Schillerweiher. Die Verpachtungsbedingungen können vom 9. d. M. ab auf Zimmer 9 des Bürgermeisterrates eingesehen werden.

Cronberg, den 6. November 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Kreistags-Abgeordneten-Ergänzungswahl.

Mit Ablauf dieses Jahres scheidet der Kreistags-abgeordnete Bürgermeister Müller-Mittler aus dem Wahlverband der Städte (Wahlbezirk Stadt Cronberg) aus. Es hat deshalb Ergänzungswahl stattzufinden. Die Amtsdauer des Gewählten beträgt 6 Jahre. Die Wahl erfolgt durch den Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung, welche zu diesem Zwecke zu einer Wahlversammlung vereinigt werden.

Gemäß Artikel 4 der Instruktion für das Verfahren bei der Wahl der Kreistagsabgeordneten der Provinz Hessen-Nassau vom 24. Juni 1885 ist Termin zur Vornahme der Wahl auf

Dienstag, den 16. November 1915, abends 8 Uhr, in dem Sitzungszimmer des Bürgermeisterrates hier anberaumt. Die Wahlberechtigten werden hiermit eingeladen, sich zur Vornahme der Wahl in dem bezeichneten Termine im Wahllokale einzufinden zu wollen.

Cronberg, den 4. November 1915.

Der Vorsitzende des Wahlvorstandes.

Müller-Mittler.



Schmerz erfüllt vernahmen wir die Trauerkunde von dem am 4. Oktober erlittenen Heldentode unseres lieben Mitgliedes Herrn

Karl Becker

Einfähriger im Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regt. N. 2.

Er war ein treuer Sangesbruder, der stets mit Talent und Begeisterung unsere schöne Sache unterstützte.

Sein lauterer Charakter und lebenswürdiges Wesen haben ihm in unserem Kreise ein dauerndes Andenken gesichert.

Der Evangelische Kirchenchor

Cronberg.

Männerturnverein.



Unsere Mitglieder die traurige Nachricht, daß unsere lieben Mitglieder

Karl Becker
Ludwig Kästner
Franz Bildmann

den Heldentod fürs Vaterland gefallen sind. Wir werden ihnen ein dauerndes Andenken bewahren.
Der Vorstand.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Frau

Susanna Westenberger geb. Hartmann

sowie für die zahlreichen Kranzspenden herzlichen Dank. Besonders danken wir den barmherzigen Schwestern für die liebevolle Pflege, den Kameraden für die schöne Kranzspende und dem Männergesangsverein für den schönen Grabgesang.

Familie Jakob Westenberger.

Pa. Hammelfleisch

Pfund 1.10 und 1.— Mark bei
Lempp, Eichenstraße.

Schön. Schafsnasen

zu kaufen gesucht.
Ph. Kraft, Eichenstruth.

Gebrauchter Ofen

zu kaufen gesucht.
Andreas Haub sen., Doppes.

Suche für sofort

oder 1. Dezember Stelle als
Hausmädchen oder Mädchen allein.
Gute Zeugnisse stehen z. Diensten.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Hustest Du? so



versäume keine Minute u. kaufe dieses von Millionen tägl. gebraucht. Kaiser's Brust-Caramellen Es hilft Dir bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten, daher hochwillkommen jedem Krieger.

6100 Zeugnisse von Aerzten u. Private. Vor Erkältungen bist du geschützt, wenn Du eine Kaiser-Caramelle im Munde hast. Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg.

Kriegspackung 15 Pfg. Achte auf die Schutzmarke 3 Tannen

Zu haben bei Carl Gerstner in Cronberg sowie in Apotheken.

Eilt!

Trotz des Mangels an Rohmaterialien liefern wir noch:

Weißer Schmierseife

zu 36 Mark per Zentner

Gelber Schmierseife

zu 42 Mark per Zentner.

Verwand gegen Nachnahme oder vorherige Kasse.

Bargmann, Kiel

Hohenstaufenring 37.

Schöne

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten.

Näheres Geschäftsstelle.

Gebrauchter Füllosen

zu verkaufen.

Wilhelm Bonnstraße 5.

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit zuteil gewordenen Aufmerksamkeiten sagen

Herzlichsten Dank

J. Gebhardt und Frau

„Zum neuen Bau“.

Im Verlage von Rud. Bechtold & Comp. in Wiesbaden ist erschienen (Zu beziehen durch alle Buch- und Schreibmaterialien-Handlungen)

Nassauischer Allgemeiner Landes-Kalender

für das Jahr 1916.

Redigiert von W. Wittgen. — 72 S. 4°, geh. — Preis 25 Pf.

Inhalt: Gott zum Gruß! — Genealogie des königlichen Hauses. — Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1916. — Zuerst, von Dr. E. Spielmann. — Steinhelmers Helarich, eine Erzählung von W. Wittgen. — Mutter, Skizze von Elise Sparwasser. — Marie Sauer, eine nassauische Dichterin, von Dr. theol. H. Schloffer. — Aus heiliger Zeit. — Kriegsgedichte von Marie Sauer. — Eine deutsche Heldentat. — Vermischtes. — Anzeigen.

Wiederverkäufer gesucht.

Soeben erschien: Plakat betr.

Die Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauches. Format 37x46 cm auf Karton, fertig zum Aufhängen. Preis 50 Pfg. Diese Plakate müssen in allen Hotels, Restaurationen usw. zum Aufhang gelangen.

Für Erdbeerzüchter und Landwirte.

Ca. 4 Hektar Baumstücke auf der Birl

Ca. 1 Hektar Wiesen (Neuen Morgen u. Breitwiesen)

auf eine Reihe von Jahren ganz oder geteilt zu verpachten.

Näheres an vormittagen von 9—12 Uhr durch

B. Martin, Kronthal.

Ein Mädchen such Monatsstelle.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Verloren ein Portemonnaie mit Inhalt über Hauptstraße bis Dauber. Gegen Belohn. abzugeben Hauptstraße 37.



Schützengesellschaft Cronberg

Schiessausbildung.

Um solchen Personen, namentlich D.M.-Mannschaften, welche demnächst sich zum Militärdienst stellen müssen, Gelegenheit zu geben, sich im Schießen mit Militär-Gewehr vor Eintritt in das Militärverhältnis auszubilden findet auf dem Schießplatz der Cronberger Schützengesellschaft Sonntags

Uebungsschiessen unter Leitung des ersten Schützenmeisters F. Hahn statt. Die Unfall in Haft-Versicherung in dankenswerter Weise der deutsche Schützenbund übernommen.

Morgen Sonntag 1/23 Uhr Uebungsschiessen der Jungmannschaften auf die gestellten Bedingungen des Deutschen Schützenbundes.

BITTE.

Für unsere in Feindesland stehenden

Cronberger und Schönberger Krieger

sollen, wie im Vorjahre, wieder Weihnachtsgaben ins Feld geschickt werden. Außerdem beabsichtigen die Unterzeichneten, 1 Kiste Liebesgaben an das 18. Armee-korps abzusenden.

Wir richten daher an unsere Mitbürger die freundliche Bitte, uns recht reichliche Gaben zur Verfügung zu stellen in:

Geld u. sonstigen Spenden

wie Schokolade, Tabak, Zigarren, Zigaretten, Pfeifen, Messer, Seife, elektrische Taschenlampen nebst Ersatzbatterien, Kerzen, Schreibwaren usw.

Die Sammlung schließt am 22. November.

Abzugeben Bürgermeisteramt Cronberg

Montag und Donnerstag

Dienstag und Freitag,

nachmittags von 4 bis 6 Uhr.

Hilfsauschuh für Kriegsfürsorge | Cronberg—
Vaterländischer Frauen-Verein | Schönberg.